

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	12
Teil I	15
Die Bausteine des methodischen Schachunterrichts	
1. Kapitel	16
Der unrochierte König	
2. Kapitel	18
Wie bereitet man einen Angriff vor?	
3. Kapitel	20
Das klassische Läuferopfer auf h7	
4. Kapitel	23
Angriff bei beiderseits kurzer Rochade	
5. Kapitel	28
Angriff bei beiderseits langer Rochade	
6. Kapitel	31
Angriff bei entgegengesetzter Rochade	
7. Kapitel	35
Bauernsturm oder Figurendruck bei entgegengesetzter Rochade?	
8. Kapitel	39
Prinzipien des Bauernendspiels	
9. Kapitel	45
Bauernendspiele II	
10. Kapitel	48
Mattsetzen mit Springer und Läufer	
11. Kapitel	49
Das Endspiel Läufer gegen Bauer	
12. Kapitel	52
Kann ein Springer gegen zwei verbundene Freibauern bestehen?	

13. Kapitel	55
Der Mehrbauer im Läuferendspiel	
14. Kapitel	57
Der Mehrbauer im Springerendspiel	
15. Kapitel	61
Was ist im Endspiel stärker: Springer oder Läufer?	
16. Kapitel	64
Wie hält ein Turm gegen einen oder mehrere Bauern Remis?	
17. Kapitel	70
Schwerfiguren auf offenen Linien	
18. Kapitel	73
Der Plan und seine Realisierung	
Die Formel von Großmeister Kotow	
19. Kapitel	75
Das strategische Meisterstück von Akiba Rubinstein	
20. Kapitel	77
Pressing im Schachspiel	
21. Kapitel	80
Die Methode der Stellungsbewertung	
Sieben Faustregeln bei der Planfassung	
22. Kapitel	82
Das erste Element der Stellungsbewertung: Die Berechnung des materiellen Gleichgewichts	
23. Kapitel	84
Das zweite Element der Stellungsbewertung: Die Königssicherheit geht über alles!	
24. Kapitel	87
Das dritte Element der Stellungsbewertung: Zentrum und Raumvorteil	
25. Kapitel	90
Das vierte Element der Stellungsbewertung: Freie Linien	

26. Kapitel	93
Das fünfte Element der Stellungsbewertung: Was ist eine aktive Figur?	
27. Kapitel	98
Das sechste Element der Stellungsbewertung: Schwache und starke Felder	
28. Kapitel	101
Das siebte Element der Stellungsbewertung: Was droht mir?	
29. Kapitel	103
Praktische Anwendung der Bewertungskriterien	
30. Kapitel	106
Das Zentrum – die Seele der Eröffnung	
31. Kapitel	109
Geschlossenes und offenes Zentrum	
Typische Pläne und Partien	
32. Kapitel	112
Umformung des Zentrums – Statik und Dynamik	
33. Kapitel	115
Wie bekämpft man einen Flankenangriff?	
34. Kapitel	117
Wie bildet man einen Vorposten?	

Teil II	123
Geschichte des Schachspiels – von ihren Anfängen bis in die Achtzigerjahre des 20. Jahrhunderts	
1. Kapitel	124
Erste Abhandlungen über das Schachspiel:	
Die Göttinger Handschrift	
Die Ratschläge Damianos	
2. Kapitel	124
Theoretiker reformieren das Spiel	
Der Spanier Ruy Lopez und der Italiener Giulio Polerio	

3. Kapitel	125
Die frühe italienische Schule	
Was bedeutet ‚romantisches Schach‘?	
4. Kapitel	125
Francois André Danican – genannt Philidor	
5. Kapitel	127
General Deschapelles spielt nur mit Vorgabe	
6. Kapitel	128
Die Rivalität zwischen Frankreich und England: Der Wettkampf	
La Bourdonnais – MacDonnell	
7. Kapitel	129
Stauntons Stil und die orthodoxe Schule	
8. Kapitel	131
Ein Vorläufer der Schachcomputer	
9. Kapitel	131
Der erste Schachclub – Café de la Régence	
10. Kapitel	132
‚Palamède‘ – die erste Schachzeitung	
11. Kapitel	132
Die Berliner Schachschule	
Bilguers Handbuch	
12. Kapitel	133
Das erste internationale Schachturnier	
13. Kapitel	134
Der Triumph der Kombination – Adolf Anderssen und seine	
unsterbliche Partie	
14. Kapitel	137
Boris Spasski stürmt den Olymp	
15. Kapitel	138
Anatoli Karpows Triumph in Stockholm	

16. Kapitel	141
Die Lemberger Großmeisterschule – Alexander Beljawski setzt sich durch	
17. Kapitel	143
Die Kompromisslosigkeit von Walery Tschechow	
18. Kapitel	144
Arthur Jussupows Weg zur Weltspitze	
19. Kapitel	145
Die Beharrlichkeit von Sergej Dolmatow	
20. Kapitel	147
Die Goldmedaillen von Gari Kasparow	
21. Kapitel	148
Fünf Weltmeister laden zum Wettbewerb ‚Weißer Turm‘ ein	
22. Kapitel	150
Das ‚Turnier der Hoffnungen‘ in Baku	
23. Kapitel	153
Die Wettbewerbe an den Sportschulen	
24. Kapitel	154
Auf Talentsuche bei der ‚Spartakiade‘	
25. Kapitel	155
Kann man das Schach-ABC auswendig lernen?	
26. Kapitel	156
Das erste russische Schachbuch	
27. Kapitel	157
Der erste russische Schachtheoretiker Carl Friedrich von Jaenisch	
28. Kapitel	158
Nona Gaprindaschwili schlägt die männliche Konkurrenz	
29. Kapitel	160
Alexander D. Petrow und das Fernschach	

30. Kapitel	161
Von Puschkin bis Oistrach – Prominenz am Schachbrett	
Lösungen der Aufgaben	163